

RATHAUSREPORT

Atempause für das Minsk – Werkstattverfahren soll Zukunftschancen klären!

Eigentlich wollte der Oberbürgermeister das Kapitel Minsk in dieser Stadtverordnetenversammlung abschließen - seine Beschlussvorlage sah die Veräußerung der Grundstücke am Brauhausberg an den Höchstbieter für 27 Mio. Euro vor. Doch die Diskussion um den Erhalt des ehemaligen Terrassenrestaurants hat sich in den letzten Wochen gewandelt, wie Hans-Jürgen Scharfenberg betonte. Von einer reinen Verwertungsfrage sei sie zu einer wichtigen Frage der Stadtentwicklung geworden. Hier gehe es um einen sensiblen Umgang mit Bauwerken, die Zeitgeschichte widerspiegeln. Deshalb hatte DIE LINKE einen Änderungsantrag initiiert, dem sich auch Die Andere und die Grünen anschlossen. In einem Werkstattverfahren sollen die Voraussetzungen für den Erhalt des Minsk nun noch einmal neu und intensiv geprüft werden. Die bisherige Planung ermöglichte zwar grundsätzlich den Erhalt, eine konstruktive Prüfung der Verwaltung, wie das umzusetzen sei, hat bisher aber nicht stattgefunden. Bemerkenswert ist die breite Unterstützung für den Erhalt des Gebäudes. Neben den Grünen - sonst auch eher Verfechter des „historisierenden“ Stadtbaus hat sich auch die Bürgerinitiative „Mitteschön“ pro Minsk positioniert. Die Debatte wird nicht nur in Potsdam geführt - bei einer MAZ-Umfrage hatten sich kürzlich knapp die Hälfte der Potsdamer für den Erhalt und weniger als 40% für einen Abriss ausgesprochen - sie findet auch

bundesweit Beachtung. Verhärtet waren die Fronten bisher auch in der Stadtverordnetenversammlung, wo sich Abrissgegner und Befürworter in nahezu gleich großen Lagern gegenüberstanden. Hans-Jürgen Scharfenberg forderte die Stadtverordneten auf, diesen Konfrontationskurs zu beenden. Die Entscheidung über die künftige Gestaltung des Brauhausbergs und das Minsk solle in einem



rbb-Robur vor dem „Minsk“.

Foto: Martin

möglichst breiten Konsens getroffen werden - das Werkstattverfahren bietet die Möglichkeit, dafür eine fundierte Grundlage zu schaffen, ohne die Entscheidung selbst vorwegzunehmen. Mit einem überraschend deutlichen Ergebnis befürworteten 30 Stadtverordnete schließlich die Durchführung des Werkstattverfahrens, nur 12 stimmten dagegen, 5 enthielten sich. Bereits in der Dezember-Sitzung sollen den Stadtverordneten die Ergebnisse vorgelegt werden. Ob dieser ehrgeizige Zeitplan zu halten ist, wird sich zeigen. Das Minsk erhält damit eine neue Chance!

möglichst breiten Konsens getroffen werden - das Werkstattverfahren bietet die Möglichkeit, dafür eine fundierte Grundlage zu schaffen, ohne die Entscheidung selbst vorwegzunehmen.

Mit einem überraschend deutlichen Ergebnis befürworteten 30 Stadtverordnete schließlich die Durchführung des Werkstattverfahrens, nur 12 stimmten dagegen, 5 enthielten sich. Bereits in der Dezember-Sitzung sollen den Stadtverordneten die Ergebnisse vorgelegt werden. Ob dieser ehrgeizige Zeitplan zu halten ist, wird sich zeigen. Das Minsk erhält damit eine neue Chance!

Mit auf den Weg...

Liebe Potsdamerinnen und Potsdamer,

die mit über 120 Punkten sehr umfangreiche Tagesordnung einschließlich einer Vielzahl von Anträgen der Fraktionen war nicht nur Ergebnis der langen Sommerpause, sondern auch Indiz für die bevorstehende



Oberbürgermeisterwahl. Überraschend war die überwiegend sachliche Atmosphäre, in der etwa die Hälfte des Pensums abgearbeitet wurde. Die Rumpfkoooperation aus SPD und CDU kann eben nicht mehr machen, was sie will, da beide Fraktionen nicht die Mehrheit bilden. Der Rest der Tagesordnung musste am folgenden Montag behandelt werden. Die Linksfraktion nutzte die Gunst der Stunde, um Themen vorzubringen wie die öffentlichen Uferwege, bezahlbares Wohnen oder günstige Bedingungen für die Potsdamer Kultur. Wichtig war der von uns initiierte gemeinsame Beschluss aller Fraktionen für den Erhalt der Kleingartenanlage „Angergrund“. Die Linksfraktion hat sich klar positioniert für den Erhalt des Wäldchens an der Rudolf-Breitscheid-Straße, das nach dem Willen von CDU und SPD einer Sportfläche weichen soll. Wir nehmen den starken Bürgerprotest ernst und halten eine erneute Prüfung der Umwandlung dieser Fläche für falsch.

Nach dem langen Streit um das Minsk ist es uns gelungen, mit einem Vermittlungsvorschlag eine Wende einzuleiten. In einem Werkstattverfahren wird über den Erhalt des Minsk diskutiert werden.

Das ist noch nicht die Entscheidung, aber eine große Chance, die wir nutzen wollen.

Ihr

Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg

Rückzahlung jetzt!

Wann gibt es die zuviel gezahlten Kita-Elternbeiträge endlich zurück? Diese Frage beschäftigt wohl fast jede Potsdamer Familie derzeit. Als LINKE haben wir immer klar gesagt: sobald die zulässigen Platzkosten feststehen, muss entlang der alten Beitragsstaffel zurückgerechnet und der Differenzbetrag an die Eltern ausgezahlt werden. Das muss natürlich auch für das Jahr 2015 gelten und natürlich muss auch das ergangene Gerichtsurteil zur Auslegung der Geschwisterregelung berücksichtigt werden. Fragen, die zeitnah nicht geklärt werden können oder bereits gerichtsanhängig sind, müssen transparent als strittig dargestellt und ggf. im Nachgang geklärt werden. Wichtig ist uns, dass mit den Rückzahlungen jetzt zügig begonnen wird. Die Stadt muss alle betroffenen Eltern aktiv über ihre Ansprüche informieren und nicht auf Anträge „warten“. Alles andere wäre ungerecht und aus unserer Sicht nicht vermittelbar. Die Stadt muss für ihren Fehler geradestehen - ohne Wenn und Aber. Dazu hat in dieser Stadtverordnetenversammlung die Verwaltung eine Mitteilungsvorlage mit den verschiedenen möglichen Varianten vorgelegt. Es ist an der Zeit, hier Entscheidungen im Sinne der Kinder und ihrer Eltern zu treffen. Für die November-Sitzung hat der Sozialbeauftragte Mike Schubert nun einen Beschlussvorschlag angekündigt. Wir werden darauf achten, dass dann auch wirklich Nägel mit Köpfen gemacht werden! Die Eltern immer weiter zu verströmen, ist für uns nicht länger hinnehmbar!



Stefan Wollenberg stellv. Fraktionsvorsitzender

Stefan Wollenberg
stellv. Fraktionsvorsitzender

Der Kampf um Potsdams Uferwege

Potsdams Uferwege sind ein Dauerthema in der Stadt. So schön, wie Potsdams Wasserlage ist, so umkämpft ist auch der freie öffentliche Zugang zu den Ufern der Flüsse und Seen. Gleich drei Tagesordnungspunkte der letzten Stadtverordnetenversammlung hatten die Uferwege zum Thema. Bereits in der Fragestunde erkundigte sich Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg nach dem Stand der Planungen für den Uferweg entlang des Wasserwerks in der Leipziger Straße. Der Baubeigeordnete Bernd Rubelt informierte, dass die Bauarbeiten dort im 3. Quartal 2019 beginnen würden und die Fertigstellung für 2020 geplant sei. Auch die Finanzierung sei entsprechend sichergestellt. Damit würde diesem durch DIE LINKE lang verfolgten Anliegen nun auch Rechnung getragen.

Beinahe gegenüber – hinter dem Hafen der Weißen Flotte, ausgehend von der Gartenanlage am Hinzenberg bis hinüber zur Neustädter Havelbucht klafft die letzte große Lücke im innerstädtischen Uferwegenetz. DIE LINKE möchte mit einem neuen Antrag nun zunächst eine Planung für diesen Abschnitt initiieren. Auch eine erste Termin- und Finanzplanung soll durch die Verwaltung vorgelegt werden. Ein erster Zwischenbericht sollte ursprünglich im November im Bauausschuss erfolgen. Unterstützung für das Anliegen signalisierte DIE aNDERE. Auf Antrag des Baubeigeordneten

Bernd Rubelt wurde der Antrag allerdings zunächst in den Bauausschuss überwiesen. Dort soll er im Kontext der Uferwegekonzeption der Stadt noch einmal beraten werden. In der Berliner Vorstadt schließlich sollen hinter der Villa Tummeley alle Möglichkeiten



ausgeschöpft werden, den Uferweg wiederherzustellen. Dies beschlossen die Stadtverordneten – ebenfalls auf Antrag der LINKEN. Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg begründete den Vorstoß mit den schlechten Erfahrungen aus der Vergangenheit. Die Stadt hatte zunächst angekündigt, den vertraglich gesicherten Weg erst wiederherstellen zu wollen, wenn dies auch auf den Nachbargrundstücken möglich sei. Scharfenberg betonte, die Stadt dürfe keinen Zweifel an ihrem Willen zum Uferweg lassen, selbst, wenn dort vorläufig nur eine Sackgasse entstünde.

.Fragen Antworten

Einrichtung der Wohnungstauschzentrale

Ausgehend vom Wohnungskonzept der Stadt Potsdam wurde geplant, eine Wohnungstauschzentrale einzurichten, die einen effektiven Umgang mit dem vorhandenen Wohnungsbestand fördern soll. Entsprechende Mittel sind im Haushalt der Stadt bereits zur Verfügung gestellt worden. Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg wollte wissen, ob das Projekt wie geplant Ende des Jahres an den Start gehen kann. Dies sei nach Aussage des Oberbürgermeisters gesichert. Eine erhoffte Kooperation mit dem Studentenwerk Potsdam ist bisher nicht zustande gekommen.

Was tun gegen den Lärm des Flugbetriebs

Dr. Karin Schröter fragte aufgrund des merklich gestiegenen Fluglärms, was von Seiten der Stadt unternommen wird, um die Be-

lastung für die Bürgerinnen und Bürger so gering wie möglich zu halten. In der Fluglärmkommission würde diese Frage mit anderen Kommunen und dem Land erörtert, allerdings läge der Flugverkehr in den Händen des Landes, so die Stadtverwaltung. Eine Nachfrage von Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg zielt darauf ab, ob die Anzahl der bei der Kommission eingegangenen Beschwerden gestiegen sei, allerdings lägen derartige Erkenntnisse nicht vor, so der Beigeordnete, Herr Rubelt. Die Zunahme der Lärmbelastung sei aber unbestritten.

Depots der Landeshauptstadt Potsdam

Nach Beschlusslage in der Stadtverordnetenversammlung soll in der Sitzung im September ein Sachstand zu den Problemen der Depots der Stadt, wie der Museen, Archive und Bibliotheken gegeben werden, um Lösungen zu finden. Dr. Karin Schröter fragt dazu den Oberbürgermeister Jann Jakobs, wie der gegenwärtige Arbeitsstand sei und ob eine zeitnahe Information an

die Stadtverordneten erfolgen kann. Die Stadtverwaltung versicherte, es werden zusammen mit einer beauftragten Firma Lösungsvorschläge erarbeitet, die im Dezember als Zwischeninformationen vorgestellt werden.

Uferweg hinter dem Wasserwerk in der Leipziger Straße

Es hatte kontroverse Diskussionen gegeben, bis alle Hindernisse für den Bau eines Uferweges hinter dem Wasserwerk, das naturgemäß ein Wasserschutzgebiet und somit besonders sorgfältig zu prüfen ist, beseitigt waren und die Finanzierung des Projekts gewährleistet werden konnte. Nun wurde bekannt, dass der Bau doch erst 2022 realisiert werden kann. Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg fragte dazu den Oberbürgermeister. Für diesen erklärte Herr Rubelt, dass es sich bei dieser Information um ein Missverständnis handele, das vermutlich den nördlichen Uferweg meinte. Das aktuelle Projekt könne wie geplant Ende 2020 fertig gestellt werden, Baubeginn sei für das dritte Quartal 2019 angesetzt.

Wirtschaftlichkeitsberechnung des Wohnhauses am Alten Markt 10

In Potsdam wird gebaut und nach bezahlbarem Wohnraum gesucht. Am Alten Markt 10 sollte das Wohnhaus mit bezahlbaren Mieten abgerissen werden. Dagegen setzte sich erfolgreich ein Bürgerbegehren zur Wehr. Nun soll der Abriss von einer Wirtschaftlichkeitsberechnung abhängig gemacht werden, die aufzeigen soll, ob ein Abriss mit Neubau oder eine Sanierung wirtschaftlicher wären. Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg fragt nach, wann diese Berechnung den Stadtverordneten nun vorgelegt wird. Die Stadtverwaltung antwortete, derzeit beginnt der Sanierungsträger mit der Untersuchung, sodass zum Ende dieses Jahres eine Wirtschaftlichkeitsberechnung erstellt werden kann.

Beschlossen

B-Plan für die Schiffbauergasse

Die Sanierungssatzung für den Kulturstandort an der Schiffbauergasse wird in absehbarer Zeit auslaufen. DIE LINKE beantragte daher, rechtzeitig mit ausreichendem Vorlauf mit der Ausarbeitung des B-Plans für die Entwicklung der Schiffbauergasse mit dem Schwerpunkt Kultur- und Kreativstandort zu beginnen und der Nutzung zu möglichen

anderen Zwecken rechtzeitig einen Riegel vorzuschieben. Der Antrag wurde beschlossen.

Baumschutz und Baumerhalt

Vor der Erteilung von Fällgenehmigungen für innerstädtische Bäume soll künftig geprüft werden, ob diese, sofern sie hinsichtlich ihrer Größe und ihres Stammumfangs dazu geeignet sind, mit spezieller Technik umgesetzt werden können. Ein nicht unerheblicher Teil der zu fällenden Bäume könnte durch dieses Vorgehen erhalten bleiben und an anderer Stelle zur Luftreinhaltung in der Stadt beitragen, begründete Matthias Lack diesen Antrag für DIE LINKE. Der Prüfauftrag wurde von den Stadtverordneten mit großer Mehrheit befürwortet.

Größere Fahrzeuge auf der Buslinie 698

Mehrfach mussten auf der Buslinie 698 vom Lerchensteig Fahrgäste, insbesondere Mütter mit Kinderwagen, draußen bleiben, weil die eingesetzten Fahrzeuge keine ausreichende Kapazität hatten. DIE LINKE wollte deshalb nun erreichen, dass auf der Linie zumindest zu den Hauptverkehrszeiten größere Fahrzeuge zum Einsatz kommen. Der Oberbürgermeister machte darauf aufmerksam, dass die konkrete Umsetzung des höheren Beförderungsbedarfs durch den VIP als Vertragspartner entschieden werden müsse. Diese Änderung akzeptierte Matthias Lack, der den Antrag für DIE LINKE eingebracht hatte. Die geänderte Fassung wurde mit großer Mehrheit bestätigt.

Überwiesen

Miethöhe Krampnitz

Bei Ankauf der Flächen im Entwicklungsgebiet Krampnitz hatte der Projektpartner Deutsche Wohnen angekündigt, dass die dortigen Mieten nicht über 8,50/m² liegen sollen. Für die Stadt ist dies aufgrund der Größenordnung des Projekts ein ganz wesentlicher Baustein zur Begrenzung des Mietpreisanstiegs in der Stadt. DIE LINKE beauftragte deshalb den Oberbürgermeister, diese Größe auch vertraglich zu sichern. Dies sei nämlich bisher nicht geschehen, erläuterte Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg bei der Einbringung des Antrags. Ihm sei bewusst, dass dies eine schwierige Aufgabe für den OB sei – die Stadtverordneten könnten aber mit ihrem Votum Rücken deckung geben. Der Antrag wurde zur Erledigung in den Hauptausschuss überwiesen.



Kleingärten am „Angergrund“ dauerhaft erhalten

Der hohe Spekulationsdruck auf dem Potsdamer Immobilienmarkt richtet sich immer wieder auch gegen Kleingärten und Grünanlagen. Jüngstes Negativbeispiel ist die Kleingartensparte „Angergrund“ in Babelsberg zwischen Nuthe- und verlängerter Friesenstraße. Der Immobilienentwickler TAMAX hat die Flächen erworben und will dort nun Wohnungen errichten, obwohl das Areal als Grünfläche-Dauerkleingartenanlage im Flächennutzungsplan ausgewiesen ist. Die betroffenen Pächter der Kleingärten werden durch den Eigentümer bereits mit Räumungsklagen überzogen. Dabei sind die Festsetzungen des Flächennutzungsplans für dieses Areal eindeutig - eine Wohnbebauung demnach ausgeschlossen. Die Stadtverordneten wollten nun dennoch erneut ein Zeichen setzen, bekräftigten in einem von der LINKEN initiierten und fraktionsübergreifend getragenen Beschluss die Festsetzungen des Flächennutzungsplans. Darüber hinaus beauftragten sie den Oberbürgermeister auch mit der Erarbeitung eines Aufstellungsbeschlusses für einen entsprechenden Bebauungsplan, der die Kleingartennutzung dauerhaft festzuschreiben soll. Den Spekulationen des Grundstückseigentümers wäre damit der Boden entzogen.



Sitzungen der Fraktion DIE LINKE in der Stadtverordnetenversammlung Potsdam

Stadthaus, Raum 3.107; Beginn jeweils 18 Uhr

17. und 24. September 2018; 01.; 08.; 15. und 22. Oktober 2018; 05.; 12. und 19. November 2018

44. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung

Stadthaus, Plenarsaal

07. November 2018, Beginn 15 Uhr

Frühschoppen Rathausreport Live

11. November 2018, Beginn 10 Uhr
Bürgerhaus Am Schlaatz, Schilfhof 28, Stadtteil Schlaatz

Ausgabe

„Rathausreport“ Nummer 07/2018

Stadthaus, Raum 3.107

16. bis 20. November 2018 (außer Sa. und So.)

Info-Stände in den Stadtteilen

16. und 17. November 2018

Mit der Ausgabe des „Rathausreport“ und Informationen zu den Ergebnissen der 44. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 07. November 2018

Bürgersprechstunde

Dr. Hans- Jürgen Scharfenberg (Mdl) und Fraktionsvorsitzender

Am 27. September 2018, ab 17:30 Uhr, im Bürgerbüro, Galileistraße 37/39 (Bürgerhaus Stern*Zeichen)

Voranmeldungen sind möglich unter:

Tel: 0331/6005069

Mail: buero.scharfenberg@gmx.de

Ein i-Cafe für Drewitz

Es ist immer wieder angenehm zu spüren, welches große Interesse gerade im Bereich Stern, Kirchsteigfeld, Drewitz die BürgerInnen an der LINKEN Stadtpolitik haben. Ein Gradmesser ist sicher auch die gute Beteiligung am politischen Frühschoppen „Rathausreport live“. So auch am 9. September im Bürgerhaus Stern*Zeichen. An der Seite vom Fraktionsvorsitzenden Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg in bewährter Weise die beiden Stadtverordneten Fraktionsgeschäftsführerin Dr. Sigrid Müller und Jana Schulze.

Scharfenberg wies gleich zu Beginn darauf hin, dass zur SVV am 5. September trotz aller Disziplin und aktiven Mitarbeit aller Stadtverordneten nicht alle Tagesordnungspunkte zu schaffen waren. Diese sollen dann am Montag, 10. September, nachgeholt werden.

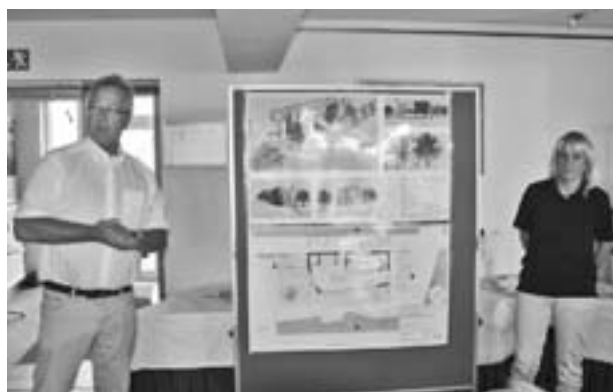
So konnte Dr. Scharfenberg auch nicht in aller Breite das Problem Erhalt oder Abriss des „Minsk“ behandeln, da der Punkt erst am Montag beraten wurde (siehe Seite 1).

Die in der Frühschoppen-Einladung genannten Themen wie Freie Uferwege; Mieten in Krampnitz konnte Scharfenberg dann behandeln. Wichtig jedoch auch die in der Fragestunde erörterten Themen wie Fluglärm; Wohnungstauschzentrale und Erhalt der 220 Wohnungen am Alten Markt 10. Gerade in solchen Fragen bohrt DIE LINKE Stadtfraktion erfahrungsgemäß kontinuierlich nach. Bis sich eben Lösungen zeigen (siehe Innenteil).

Auch mit ihren Anträgen war DIE LINKE wieder sehr aktiv und traf sicher den Nerv der BürgerInnen. Ein herausragendes Beispiel war dabei der Antrag zum Erhalt des Kleingartenvereins „Angergrund“ e.V. in Babelsberg. Gerade mit diesem LINKEN-Antrag, mitgetragen von den anderen Fraktionen, votierten die Stadtverordneten einstimmig. Ein gutes Zeichen, meinen wir. Ebenso wurde der Antrag, 6 Stadtteilkonferenzen im Jahr

2019 durchzuführen, positiv verabschiedet. Das ist wohl ebenso ein gutes Omen in Sachen bessere Bürgerbeteiligung. Bürgernah waren auch solche Anträge wie der, ein Handlungskonzept „Hitzeschutz“ für Potsdam zu erarbeiten. Der Supersommer 2018 hat sicher den Letzten von der Notwendigkeit solcher Maßnahmen überzeugt.

Abschließender Höhepunkt war die Präsentation des geplanten i-Cafes im Stadtteil Drewitz. Hierzu begrüßten die Teilnehmer



Jörg Schröder, Geschäftsführer der DRK-Behindertenwerkstätten Potsdam, und Kerstin Bautz, Team-Chefin des i-Cafes (FOTO). Beide informierten anschaulich darüber, dass Mitte des Jahres 2019 im Konrad-Wolf-Park ein modernes Cafehaus (zweistöckig) eröffnet wird. Die Frage, was sich hinter dem „i“ verberge, beantworteten beide Gäste mit einem Lächeln: „i“ wie interessant; oder wie ideenreich – auf jeden Fall aber inklusiv. Fünf Mitarbeiterinnen mit Beeinträchtigungen werden im Cafe arbeiten. In der unteren Etage läuft das Tagesgeschäft. Im oberen Teil ist Raum für Veranstaltungen aller Art - vom kleinkulturellen Angebot, über Tagungen bis hin zu Hochzeiten oder andere Familienfeiern. Im Cafe kann man dann sein Kaffchen und leckeren Kuchen genießen, ein selbstgemachtes „Eis des Hauses“ löffeln, eine Potsdamer Stange traditionsbewusst trinken oder sich sogar einmal monatlich zum Brunch seinen Platz sichern. Denn sicher ist jetzt schon, das i-Cafe belebt Drewitz und wird ein Besuchermagnet. -bm

RATHAUSREPORT

Alternatives Amtsblatt der Fraktion DIE LINKE Potsdam

Vi.S.d.P. Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg

Da der Rathausreport sehr gefragt ist, geben Sie ihn bitte weiter, wenn Sie ihn gelesen haben.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte unter der angegebenen Adresse oder per E-Mail an uns:

DIE LINKE-Fraktion, Friedrich-Ebert-Straße 79/81, 14469 Potsdam

E-Mail: DIELINKE-Stadtfraktion@Rathaus.Potsdam.de

Telefon: 0331/289 30 51, Fax: 331/289 31 19

Druck: DRK-Behindertenwerkstätten gGmbH Potsdam